

Wolfer, Barbara

## International Class als Beitrag zur Internationalisierung des Curriculums: Fallbeispiel PHSG

Beiträge zur Lehrerbildung 29 (2011) 1, S. 82-86



Quellenangabe/ Reference:

Wolfer, Barbara: International Class als Beitrag zur Internationalisierung des Curriculums: Fallbeispiel PHSG - In: Beiträge zur Lehrerbildung 29 (2011) 1, S. 82-86 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-137680 - DOI: 10.25656/01:13768

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-137680>

<https://doi.org/10.25656/01:13768>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und  
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

BEITRÄGE ZUR LEHRERINNE-  
UND LEHRERBILDUNG

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für  
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

## International Class als Beitrag zur Internationalisierung des Curriculums: Fallbeispiel PHSG

Barbara Wolfer

**Zusammenfassung** Wie erhöht eine PH ihre Attraktivität für Gaststudierende? Tatsache ist, dass weit mehr Studierende der PHSG ein Gastsemester machen als Studierende von Partnerinstitutionen für ein Semester an die PH kommen. Längerfristig muss ein Gleichgewicht geschaffen werden zwischen Outgoings und Incomings. Mögliche Lösungsansätze sind: Führung eines englischsprachigen Semesterangebots – einer sogenannten International Class – oder die Realisierung eines Kompaktseminars in Form einer Summer School oder Studierende aus anderssprachigen PHs explizit einzuladen ins Gastsemester mit dem Argument, dass die Gaststudierenden zur Öffnung der Institution beitragen. Der Artikel beschreibt die International Class PHSG.

**Schlagworte** Internationalisierung, International Class, Incomings

### Internationalisation of the curriculum through an International Class

**Abstract** How can a university of teacher education become more attractive to guest students? It is a fact that the number of PHSG students who leave for a guest semester at one of our partner institutions is far greater than the number of students from partner institutions who attend a guest semester at the PHSG. Eventually, there should be a balance between outgoing and incoming students. To realise this target, there are several solutions: offering a semester programme taught in English or a Summer School in the form of a compact seminar course. Another possibility is to invite additional students from other institutions without having the same number of students leaving the PHSG. This kind of publicity will help to promote the reputation of an open-minded and hospitable university. The article describes the International Class PHSG.

**Keywords** internationalisation, international class, incomings

## 1 Konzept

Die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) nennt ihren Willen zur Innovation schon im Leitbild an erster Stelle: «Wir fördern Innovationen und leisten damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und der Schule» (PHSG, 2007). Seit der Tertiarisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist die Nachfrage nach Mobilitätssemestern stark angestiegen, weil die Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerinstitutionen eine hohe Qualität aufweist. Die im Mobilitätssemester erbrachten Leistungen können als vollwertiges Studiensemester angerechnet werden. Gemäss Leitbild der PHSG «führen wir die langjährige Zusammenarbeit mit

anderen in- und ausländischen Hochschulen und mit Personen aus der Schulpraxis weiter und bauen diese aus» (PHSG, 2007). Im Verlauf eines Mobilitätssemesters erwerben die Studierenden wichtige fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen, die ihnen in ihrer Berufstätigkeit im stark heterogenen Umfeld zugutekommen.

Die International Class der PHSG beinhaltet sowohl Module des Curriculums der PHSG, z.B. «Grundlagen Gestaltung», als auch Module, die eigens für die International Class entwickelt wurden, z.B. das Ganztagesmodul «External Day», das jeweils donnerstags ausserhalb der PHSG stattfindet. Ziel des Aussentages ist die Erkundung der näheren und weiteren Umgebung. Jeder Aussentag hat einen thematischen Schwerpunkt, das kann zum Beispiel sein: Schweizer Schule, Viersprachigkeit, St.Gallen textil, Schweiz Tourismus oder Dreiländereck.

Vor Beginn des Studiums nach Stundenplan, also in Woche 7, finden zwei obligatorische Einführungstage an der PHSG statt, um die Institution kennenzulernen und eine Einführung in die Infrastruktur der PHSG zu bekommen. Das Programm der International Class umfasst die Einführungstage und ein Studiensemester (Wochen 8 bis 21), das u.a. zwei Wochen Praxis in einer Schweizer Primarschule beinhaltet.

Die International Class setzt inhaltliche Akzente, die sich vor allem am Profilvermerkmal 4 der PHSG «Kunst – Kultur – Kommunikation» orientieren. Musisch-gestalterische und sprachliche Inhalte sowie die Thematisierung von Vielfalt bilden das Profil der International Class PHSG. Zudem können die Studierenden der International Class einzelne Freifächer, Fach- oder Vertiefungsstudien mit den regulären Studierenden belegen.

## **2 Umsetzung**

### **2.1 Vorbereitung**

Das Konzept wurde im International Office erarbeitet, von der Hochschulleitung gutgeheissen und vom Hochschulrat zur Umsetzung freigegeben. Als besonders ergiebig erwies sich die Vorbereitung der freiwillig am Pilotprojekt teilnehmenden Dozierenden im Umgang mit einem «internationalen Klassenzimmer». In einem Seminar über interkulturelle Kommunikation bereiteten sie sich mit Fachinputs, Diskussionen und Rollenspielen auf den Unterricht vor, den die Mehrheit der Teilnehmenden zum ersten Mal in ihrer Nichtmuttersprache Englisch durchführen würde.

### **2.2 Durchführung**

Im Frühjahrssemester 2009 wurde die International Class PHSG Primarstufe das erste Mal durchgeführt. Die Klasse bestand je zur Hälfte aus Gaststudierenden und PHSG-Studierenden, die drei Module sowie den External Day zusammen mit den Incomings besuchten und teilweise auch planten. Die Incomings wohnten bei Gastfamilien, hatten dort ihr eigenes Zimmer und teilten Küche und Bad. Von der PH bekamen sie für die

Dauer der International Class ein Fahrrad ausgeliehen, was die einen sehr geschätzt haben und bei den andern Stirnrunzeln ausgelöst hat, weil bei ihnen zu Hause nur diejenigen Rad fahren, die sich kein Taxi leisten können. Täglicher Unterrichtsbeginn um 8 Uhr und ein ziemlich voller Stundenplan sowie die Präsenzpflcht wurden nicht überall gleich geschätzt. Für die Kontinuität der Zusammenarbeit und die Initialisierung vielfältiger Lernprozesse haben sich die verbindlichen Strukturen aber bewährt. Gerne hätten wir mehr Wahlmöglichkeiten geschaffen, aber englische Angebote müssen zusätzlich entwickelt werden. In jenen Modulen, in denen Incomings und Inhouse-Studierende gemeinsam gelernt haben, setzten sie sich nicht nur mit dem Stoff, sondern auch mit ihren unterschiedlichen Arten, ihn zu bearbeiten, auseinander.

An einem Welcome-*Apéro* konnten sich die Incomings, die PHSG-Studierenden, die Zimmervermietenden, die Dozierenden, die Hochschulleitungsmitglieder, die Sachbearbeiterinnen und die Mitarbeitenden des Hausdienstes kennenlernen. Dieser Anlass hat viel zum gegenseitigen Respekt und Verständnis beigetragen. Zum Abschluss dann natürlich ein Farewell-*Apéro* mit denselben Gästen, um das Pilotprojekt International Class PHSG abzurunden.

### **2.3 Erste Bilanz**

Die PHSG holte bei den Studierenden der International Class und ihren Dozierenden mit Fragebogen Rückmeldungen ein. Themen waren Stärken, Schwächen, Chancen, Bedrohungen und Verbesserungsvorschläge. Als Grundlage diente das Modell der SWOT-Analysis: strengths, weaknesses, threats, opportunities. Besonders positiv bewertet wurden der External Day, der Kurs «Switzerland beyond Chocolate» sowie das Engagement der Inhouse-Studierenden zugunsten der Incomings. Das Primarschul-schnupperpraktikum war für mehrere Incomings der Höhepunkt.

Ob und welche Konsequenzen die Teilnahme an einer International Class auf das eigene Berufshandeln als Lehrperson hat, wurde nicht systematisch erfasst. Aber im Rahmen des Moduls «Portfolio Project» haben die Studierenden Erfahrungen aus ihren Herkunftsländern und Schulsystemen kontrastiert mit ihren Praktikumserfahrungen in einer Schweizer Primarschule. Auffällig war dabei, dass die Studierenden viel Verständnis hatten für anderssprachige Kinder und sich stark dafür interessiert haben, wie sie denn bis anhin gelernt haben. Die Studierenden haben realisiert und formuliert, dass Primarschule bei ihnen «anders» ist, nicht besser oder weniger gut. Der Reflexionsgrad reichte von oberflächlichen strukturellen Unterschieden bis hin zur Frage, welche Lerninhalte für Kinder relevant sind und wie diese operationalisiert werden. Negative Rückmeldungen gab es bezüglich hoher Präsenzzeit und unterschiedlicher Erwartungen über die Rolle der Zimmervermietenden bezüglich Dienstleistungen und Sauberkeit.

Das Angebot der International Class PHSG hat den positiven Nebeneffekt, dass sich seit dessen Ausschreibung im Internet mehrere Studierende für ein Gastsemester im

regulären Ausbildungsgang angemeldet haben. Ob dieser durchaus wünschenswerte Effekt anhält, wird sich zeigen.

## 2.4 Perspektiven

Der nächste Schritt ist die Ausweitung des Angebotes auf die Sekundarstufe. Das führt insbesondere zu einer breiteren Auswahl an kursorischen Angeboten in Englisch, zum Beispiel «Literature on screen», das sich mit filmischer Umsetzung literarischer Werke auseinandersetzt. Ab 2012 findet das erweiterte Angebot jährlich im Frühjahrssemester statt.

## 3 Gelingensfaktoren

Studierende, Dozierende, Schulleitung, Administration und Gastfamilien müssen das Projekt mittragen. Es gibt schwer abschätzbare Faktoren, z.B. Visabeschaffung für Incomings, Erfassung im institutensinternen Informatiksystem oder medizinische Zwischenfälle, die unerwartet aufwendig werden können.

Integration gelingt umso besser, je mehr Wissen die Beteiligten über das Gastland, die Herkunftsländer, die jeweiligen Unterrichts- und Lernstile oder Hierarchien haben. Wir interpretieren Situationen vor dem Hintergrund unserer eigenen Erfahrungen. Das führte öfter zu Missverständnissen. Wenn sprachliche Barrieren dazukommen, ist die Situation umso komplexer. Nachfragen in der Art von «I can observe that you don't participate in class discussions, can you tell me what it means?» haben öfter zu Überraschungen geführt, z.B. zur Antwort, dass es in der Herkunftskultur unflätig ist, Lehrpersonen direkt anzusprechen, und dass weder ihr Unterrichtsinhalt diskutierbar noch die eigene Meinung öffentlich gefragt sei. Die westeuropäische Folgerung, der Inhalt würde die Studentin nicht interessieren, war in diesem Kontext also falsch.

Je besser sich die Beteiligten kannten und je mehr positive Lern- und Freizeiterlebnisse sie teilten, umso einfacher wurde der Umgang. Weit mehr Effekt als Monologe über Erwartungen, Rechte und Pflichten brachten herzhaftes Lachen über Situationskomik und anschließendes klärendes Gespräch.

Die Tatsache, dass alle an der ersten Durchführung beteiligten Dozierenden auch bei der zweiten wieder mitarbeiteten und zum Teil jetzt noch einzelne Studierende untereinander oder mit dem International Office Kontakt pflegen, lässt den Schluss zu, dass die International Class PHSG längerfristig attraktiv ist.

## Literatur

- Beelen, J.** (Hrsg.). (2007). *Implementing Internationalisation at Home*. EAIE Professional Development Series for International Educators, 2. Amsterdam: EAIE.
- Eisden, W. van & Grotens, M.** (2008). *Over the hills and far beyond borders. International Class Stenden University Meppel, Studentenversie*. Meppel: Stenden.
- Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen.** (2007). *Leitbild*. St.Gallen: PHSG.
- Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen.** (2008). *Studienführer 08/09*. St.Gallen: PHSG.
- Pädagogische Hochschule Rorschach.** (2005). *Curriculum Reguläre Studiengänge (2. Auflage)*. Rorschach: PHR.
- Roosjen, M. van.** (Hrsg.). (2008). *Marketing your institution internationally*. EAIE Professional Development Series for International Educators, 3. Amsterdam: EAIE.
- Seitz, M., Wolfer, B. & Frehner R.** (2008). *Entwicklungskonzept 2008–2011. International Office*. St.Gallen: PHSG.
- Torenbeek, J.** (Hrsg.). (2005). *Managing an International Office*. EAIE Professional Development Series for International Educators, 1. Amsterdam: EAIE.
- Wolfer, B.** (2008). *International Class. Grobkonzept*. Rorschach: PHSG.

## Autorin

**Barbara Wolfer**, lic. phil., International Officer und Fremdsprachendidaktikerin, Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen PHSG, Kindergarten/Primarstufe, Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach, barbara.wolfer@phsg.ch